



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		
SG	12	Mogelsberg	Hoffeld	2. Fassung	04.2006/fsr
Nachträge					
				1. Fassung	09.1977/rom
<input checked="" type="checkbox"/> aufgenommen <input type="checkbox"/> besucht, nicht aufgenommen <input type="checkbox"/> Streusiedlung			We-r-XX-X/-XX		

Qualifikation

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemaliger Weiler von Viehzüchtern und Grasbauern an der Landstrasse Mogelsberg-Degersheim, die durch einen Südhang des oberen Achbachtals führt.

Gute Lagequalitäten dank der noch weitgehenden Unverbautheit, der auf die Verkehrsachse eingehenden und die Topografie berücksichtigenden Siedlung und wegen der raumgreifenden bzw. den Hang gliedernden, langgezogenen Bebauung.

Gewisse räumliche Qualitäten durch klar auf die Durchgangsstrasse ausgerichtete Häuser, durch den Wechsel von regelmässig bebauten zu lockeren Abschnitten sowie wegen begrünter Vor- und Zwischenbereiche mit nahtlosen Übergängen in die natürliche Umgebung.

Gute architekturhistorische Qualitäten dank vorhandener bäuerlicher Bausubstanz aus verschiedenen Jahrhunderten, insbesondere wegen einiger intakter regionaltypischer Giebelbauten in Holz.

Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	X	X	
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	X	/	
<input type="checkbox"/> Verstädertes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	X	X	
		zusätzliche Qualitäten			

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Die politischen Geschehnisse des Weilers sind eng mit der geschichtlichen Entwicklung der Gemeinde Mogelsberg verbunden. 1803, bei der Neugründung des Kantons St. Gallen, wurde Mogelsberg zur politisch selbständigen Gemeinde erhoben, zu der seither auch Hoffeld gehört. Hiltisau mit etwas Umschwung wurde dagegen Teil der Gemeinde Oberhelfenschwil (Bezirk Neutoggenburg) und blieb es bis 1952.

Die Erstausgabe der Siegfriedkarte von 1879 zeigt die Siedlung als lockeren, langgestreckten Strassenweiler an der hangparallelen Landstrasse Mogelsberg-Degersheim. Im ausgehenden 19. Jahrhundert waren die Bewohner Viehzüchter und Grasbauern, und in der Weberei und Stickerei fanden sie einen willkommenen Zusatzverdienst. Um 1900 lebten in Hoffeld ganze 27 Seelen, in Hiltisau deren 35.

Erst im Laufe der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden Neubauten, wie zum Beispiel gewerblich genutzte (1.0.3), das kleine Schulhaus (1.0.4) und ein einfaches Postgebäude (0.0.6). Einzelne Bauernbetriebe wurden durch neue, grössere Stallscheunen modernisiert (z.B. 0.0.10). Doch im Grossen und Ganzen hat sich das charakteristische Siedlungsbild nicht wesentlich verändert, wie der Vergleich mit der Landeskarte aufzeigt.

Der heutige Ort

Das Tal des Achbachs, ein Seitental des Neckers, schlängelt sich bis nach Degersheim hinauf. Etwa auf halbem Weg zwischen Mogelsberg und Degersheim liegt Hoffeld. Der Weiler ist hangparallel in einen steilen Südhang gebettet. Waldbegrenztes Wies- und Weideland (I) umgibt die



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	12	Mogelsberg	Hoffeld	2
Nachträge				

langgestreckte Bebauung und dringt stellenweise in sie ein. Dem Besucher bietet sich gute Sicht über den Taleinschnitt hinaus - bis zum Horizont über dem walddreichen Gegenhang.

Struktur und Ausdehnung des Orts (1) sind für eine gewachsene Siedlung in der Region eine Ausnahmeerscheinung. Über eine Länge von 800 Metern (!) erstreckt sich die schlanke Bebauung entlang der weitgehend hangparallelen Landstrasse, von Hoffeld im Osten bis nach Hiltisau im Westen.

Ein Siedlungsschwerpunkt ist im Ortsteil Hoffeld lokalisierbar: Hier hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte eine alters- und nutzungsmässig durchmischte Bebauung ergeben, welche zu beiden Seiten der Durchgangsstrasse liegt. Zudem enthält sie die für die Öffentlichkeit wichtigen Funktionen wie die Primarschule (1.0.4), das Restaurant "Sonnenhof" (1.0.5) und - ausserhalb des Perimeters - den Postschalter (0.0.6).

Die übrige Bebauung besteht aus einem äusserst schmalen, aber einheitlichen Strang von hölzernen Hauptbauten des 18./19. Jahrhunderts, die oberhalb der Strasse stehen; ergänzt werden sie durch nur zwei Stallscheunen auf der unteren Strassenseite. Obwohl die Ein- und Mehrzweckbauten lineare Grüppchen bilden, erlebt man sie in der Längsperspektive als zusammenhängenden Bauungsarm von eindrucklicher Spannkraft. Besonders charakteristisch sind die klar nach Süden orientierten Giebelfronten (1.0.1).

Bei den Altbauten, alle in regionaltypischer Bauweise, handelt es sich hauptsächlich um Bauernhäuser (darunter ein zweigeschossiges Tätschdachhaus), um schlichte bis schöne Wohngebäude sowie um drei bäuerliche Mehrzweckbauten mit quer gestelltem Wohnteil. Konstruktiv sind es entweder Strick- oder Ständerbauten auf Mauer- bzw. Kellersockel. Neben typischen Klebedachfronten von Toggenburgerhäusern sind auch vertäfelte oder eternitverschindelte Frontfassaden anzutreffen. Nur wenige Bauten sind nach alter Tradition noch holzverschindelt. Häufig sind vor und zwischen den Häusern noch Gärten angelegt und zum Teil eingezäunt. An manchen Stellen ist landwirtschaftlich genutztes Grasland stärker präsent.

Einzelne alte Häuser wurden in den letzten Jahrzehnten baulich verändert. Trotzdem hat der Strassenweiler bäuerlichen Ursprungs sein ländliches Erscheinungsbild bewahrt.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Verkehrsberuhigende Massnahmen ergreifen; kein weiterer Ausbau der Durchgangsstrasse.
- Den Holzhauscharakter im Ort mittels Verwendung traditioneller Materialien bewahren.
- Pflege der Gärten und des Baumbestands als Teile der Ganzheit.
- Keine weiteren Einfamilienhäuser im Ortshintergrund zulassen.

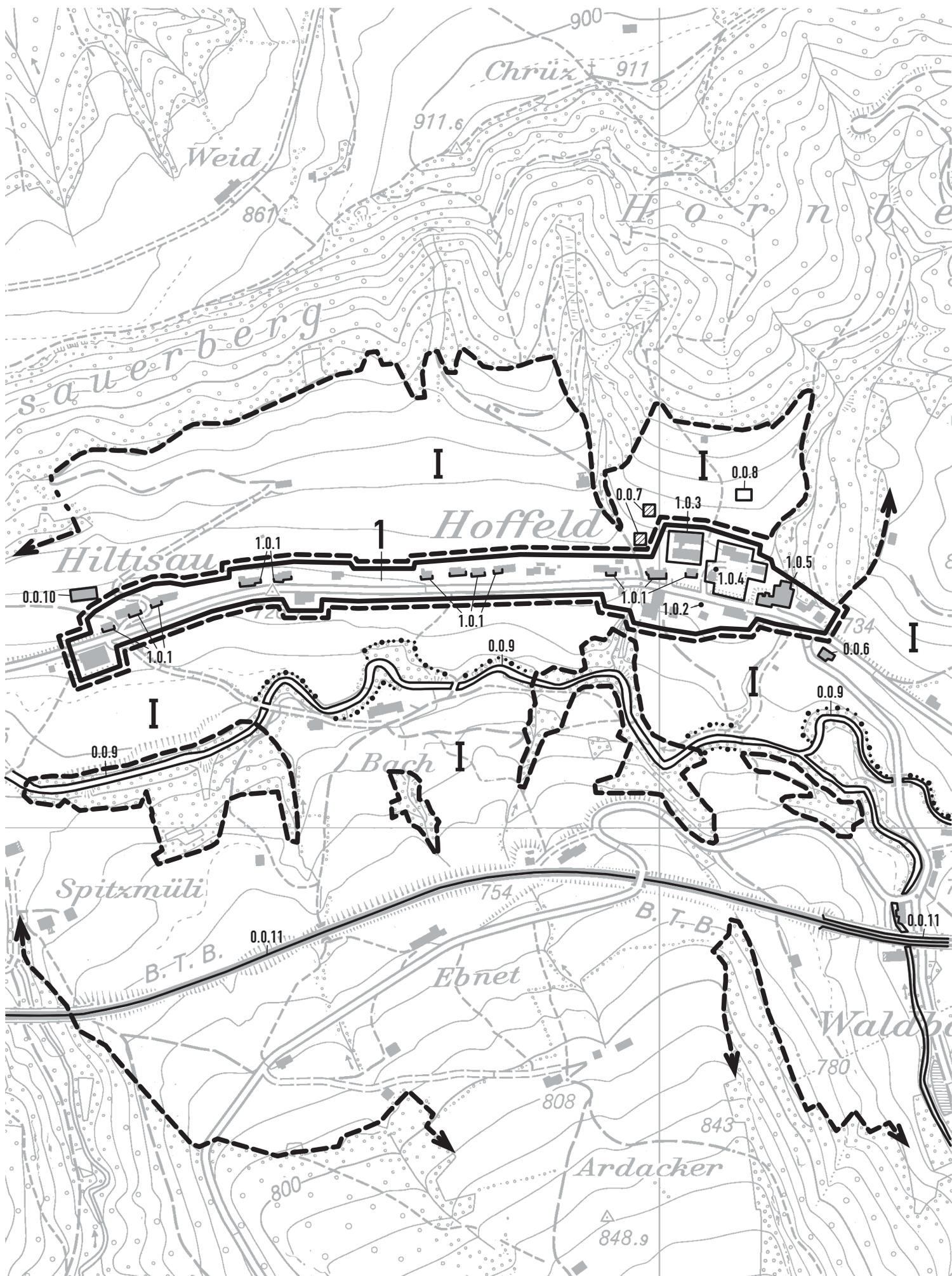
SG	12	Mogelsberg	Hoffeld	2. Fassung
----	----	------------	---------	------------

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Foto-Nummer
G	1	Gesamter alter Siedlungsbereich, 17.-19.Jh., inkl. einzelner Neubauten	AB	/	/	X	A		3,4,6-13,15-17
U-Ri	I	Talhänge des Aachbachs, waldbegrenztes Wies-/Weideland mit einzelnen Obstbäumen in Ortsnähe	a			X	a		1,5,12,14,17,18
	1.0.1	Giebel- und Trauffronten von regionaltyp. Hauptbauten, alle südwärts orientiert; ortsbildwirksam						o	8,10-13,15-17
	1.0.2	Schöne Linde vor 2-gesch. Wohnhaus in Holz						o	4
	1.0.3	Im Hintergrund stehende Gewerbebauten und ein unscheinbares 1-gesch. Wohnhaus, 2.H.20.Jh.						o	7
	1.0.4	Schulareal oberhalb der Durchgangsstrasse mit 1-/2-gesch. Hauptgebäude, Pausen-, Sportplatz und Linde						o	3,6
	1.0.5	Rest. "Sonnenhof", renov. Holzbau über gemauertem Erdgeschoss, angeb. Gewerbetrakt aus jüngerer Zeit						o	3,4
	0.0.6	Schlichtes Postgebäude, 1-gesch. Putzbau mit Satteldach, 3.V.20.Jh.						o	2,3,5
	0.0.7	Zwei ganz neue Einfamilienhäuser, auffällige Eingriffe im Ortsbildhintergrund						o	-
	0.0.8	2-gesch. Einfamilienhaus, im Jahre 2005 noch im Bau						o	-
	0.0.9	Gewundener Lauf des Aachbachs, dicht mit Büschen und Bäumen bestanden						o	1
	0.0.10	Neue grosse Stallscheune am Hang oberhalb der Bautengruppe Hiltisau						o	-
E	0.0.11	Imposanter Viadukt mit Bögen und Stützpfeilern in Naturstein der Linie der Bodensee-Toggenburg-Bahn, 1910 eröffnet, heute Südostbahn AG (SOB)				X	A	o	1

Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Schützenswerte Bebauung	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
Umgebungen	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelelement
	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

12

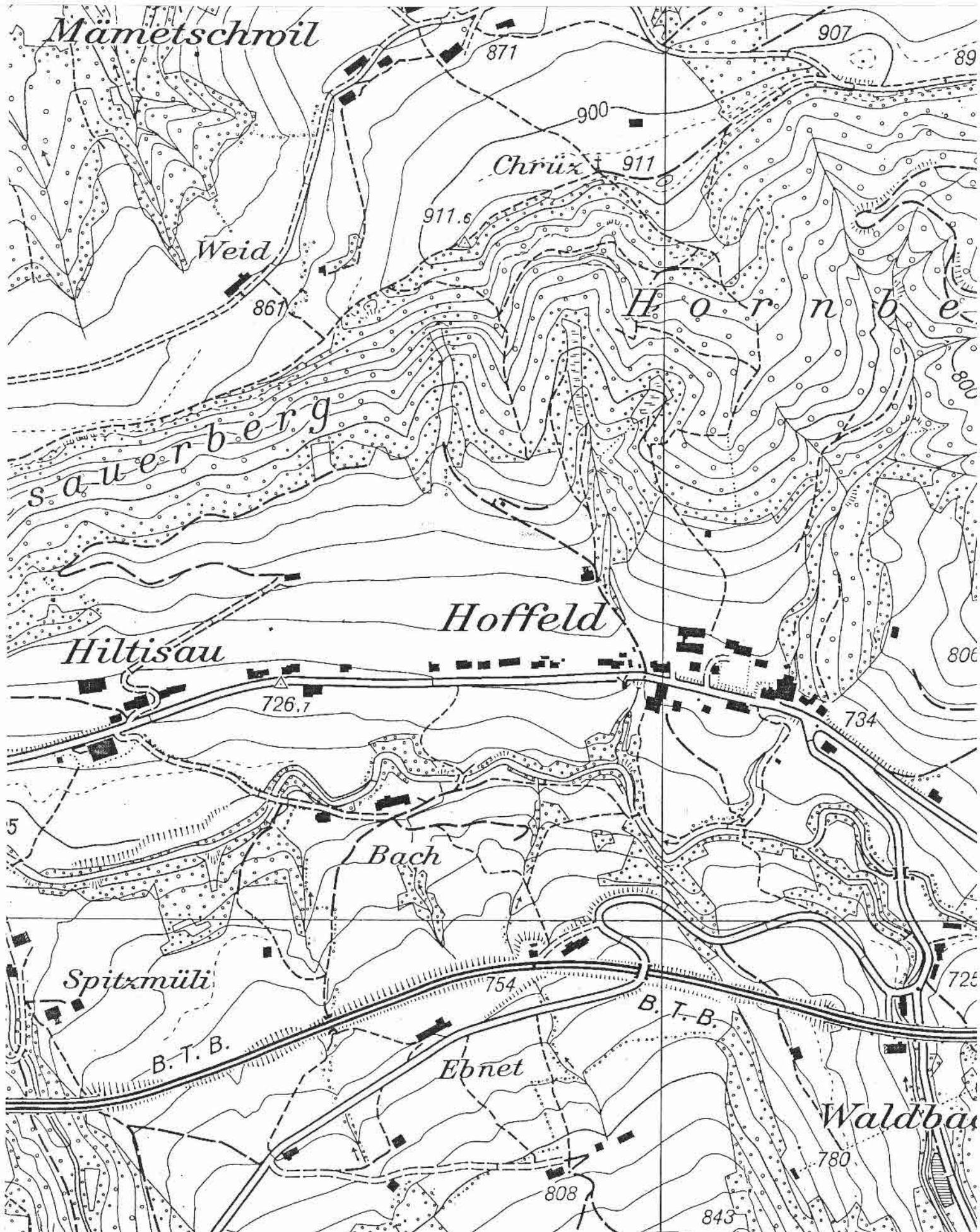
Mogelsberg

Hofffeld

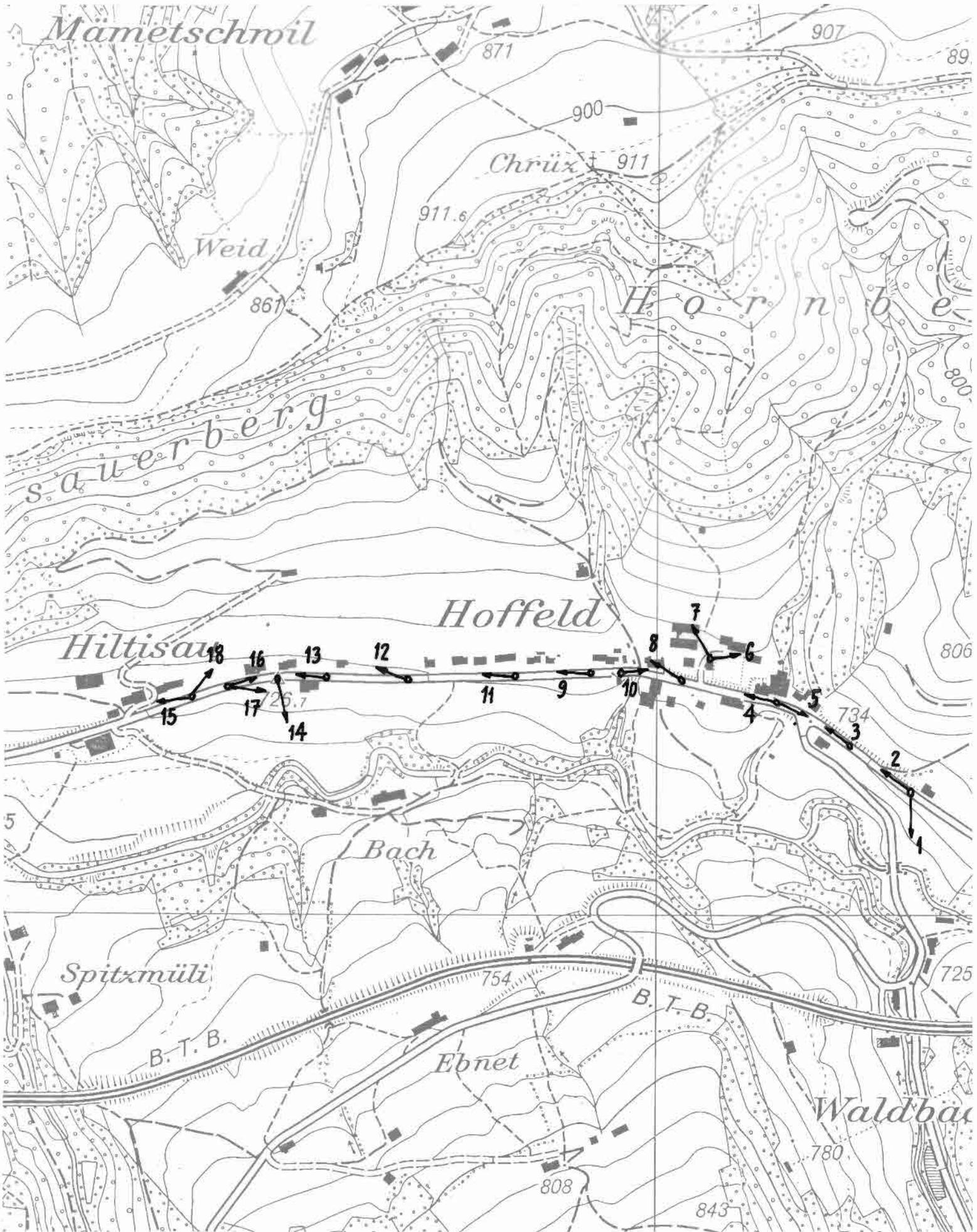
2. Fassung

Plan 1:5000

Nachträge



Nachträge



F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG 12 Mogelsberg - Hoffeld

FOTO 1454 09.1977



1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18



Kt. Bez. Gemeinde

SG 12 Mogelsberg

Daten

2005

Nachträge

ORTE

Brunnadern
Dicken
Hoffeld
Mogelsberg
Nassen
Necker
Spreitenbach/Furth

Gemeinde
Bezirk
Kanton

Mogelsberg
Untertoggenburg
St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen ** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1094

ORL – GEMEINDEDATEN

Einwohner	2000	2'261	Sektor 1	1980	33 %	1990	25 %	2000	14 %
Einwohner	1990	2'179	Sektor 2	1980	37 %	1990	30 %	2000	24 %
Einwohner	1980	1'809	Sektor 3	1980	30 %	1990	43 %	2000	45 %

Zuwachs 1990-2000	3.8 %	Entwicklungsfaktor e =	0.98
Zuwachs 1980-1990	20.5 %		
Zuwachs 1970-1980	-16.4 %	Altersstrukturfaktor a =	0.89

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt
Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Nat.: Furt, Türmlihäuser (1614, 1620); Furt, Haus Näf (1672), Nr. 520

Reg.: Dorf (Stickersiedlung); Holzbrücke Anzenwil (1862); Weiler Hofstetten (Häuser 17.Jh.)

Im BMR

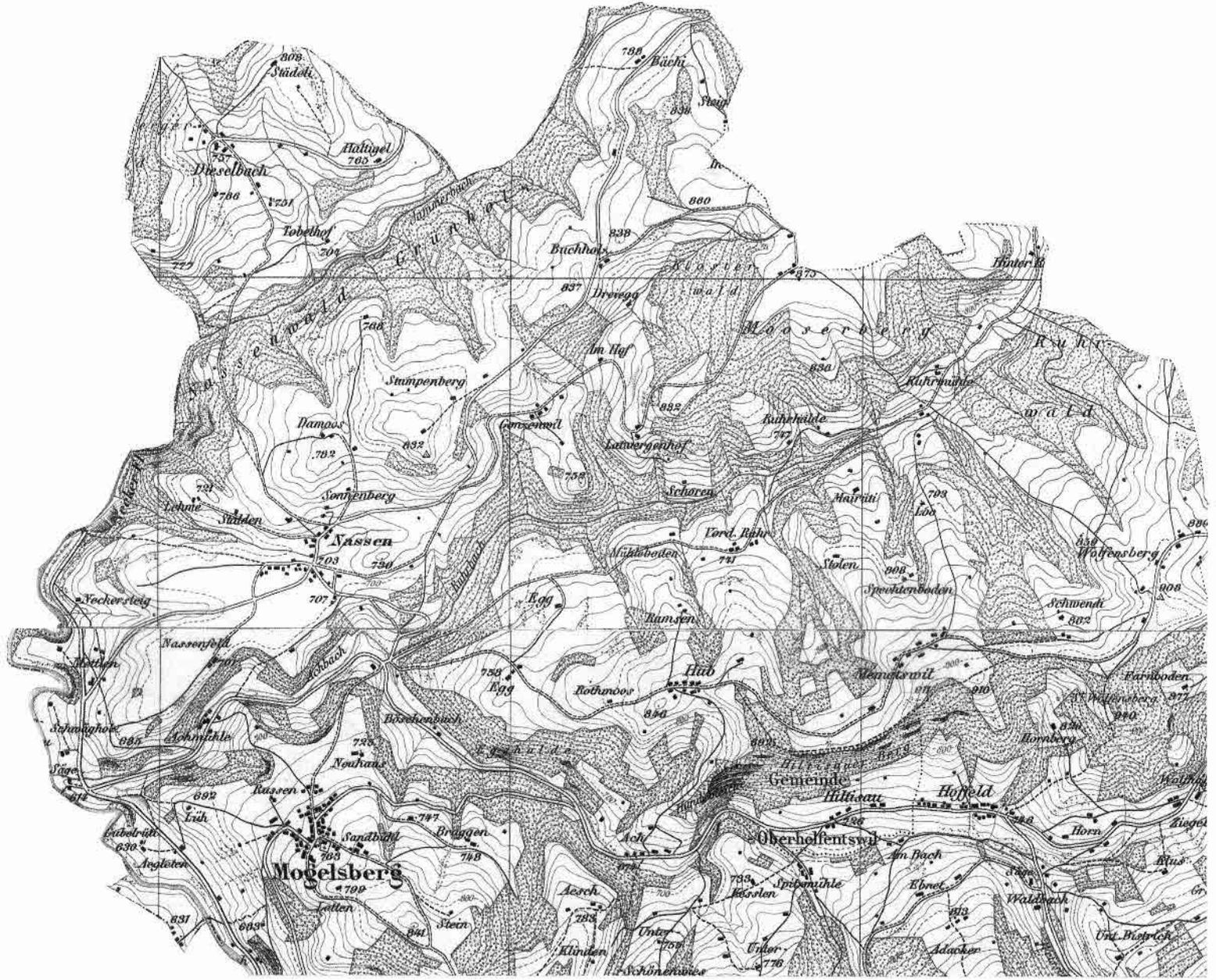
/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

Mogelsberg; Brunnadern. Türmlihaus Furt

Weitere Schutzverordnungen

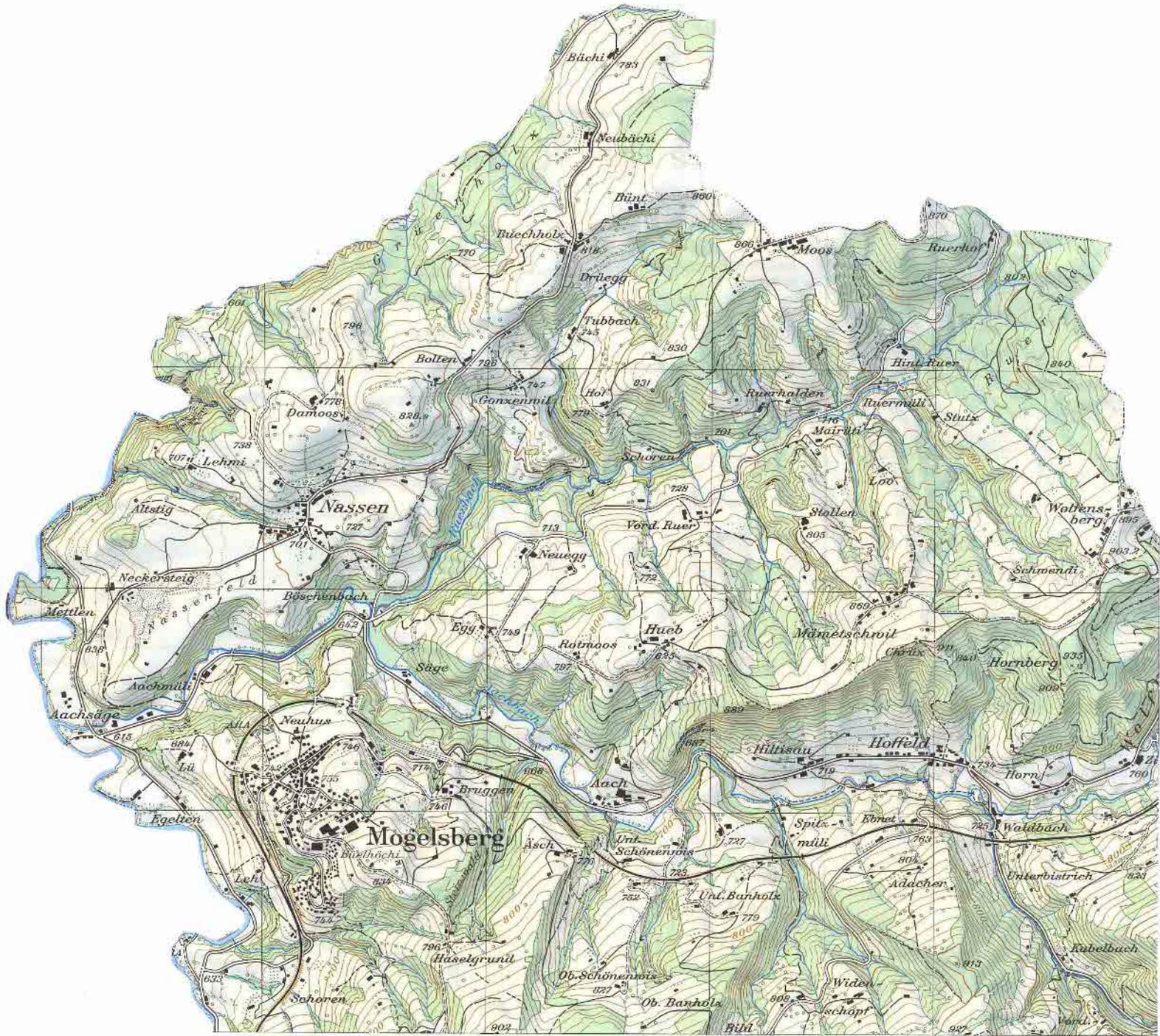
Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz





SG	12	Mogelsberg
----	----	------------

Karte	2004
-------	------





SG	12	Mogelsberg
----	----	------------

Karte	2004
-------	------

